

Orgel | Zu einer erfolgreichen Konzertreihe im Obergoms

# Kunst, Orgelklang und Schnee



Kirche Reckingen. Annerös Hulliger gab jeweils vor Konzertbeginn eingehende Kommentare und Anregungen zu Orgel und Werken.

FOTO:WB

**RECKINGEN | Am vergangenen Dienstag fand in der Kirche das vorletzte der Konzerte statt, die Annerös Hulliger auch diesen Winter im Obergoms gab.**

Frau Hulliger, die auch in der Kirche Oberwald ein Konzert spielte, beendete die schöne Konzertreihe schliesslich in der Kirche Obergesteln mit der Aufführung bedeutender Werke von Johann Sebastian Bach.

## **Carlen-Orgel Reckingen**

Das Konzert in der Kirche Reckingen, das für die gesamte Reihe als ty-

pisch und vorbildlich gelten darf, hatte das Ziel, den Orgelfreunden auserlesene Musik vorzutragen, die sich auf diesem Instrument besonders gut darstellen lässt.

Es verfügt nämlich, wie man weiss, im Manual zwar über gängige Register wie Principal, Trompete, Flöte, dann aber von der Fachwelt besonders gelobte Mixturen und ein prächtiges Kornett, im Pedal auch über Posaune. Weitere Register wie Gambe, Bourdon, Sualial usw. gestatten viele weitere farbigere und leisere Registrierungen. Das Plenum dieser Orgel erscheint insgesamt überaus hell und festlich. Frau Hulliger gelang es, in Stücken italienischer Meis-

ter wie Bendusi und Picchi, dann in Werken des deutschen Barocks – etwa von Fischer, Böhm, J.S. Bach, Paix und Händel – aber auch in jenen des Engländers Stanley, all die klanglichen Reichtümer dieser Orgel des Matthäus Carlen auszubreiten und erleben zu lassen. Besonderes Verdienst erwarb sie sich auch mit der Übertragung zweier Sätze Grave und Menuett aus einem Concerto grosso Händels auf diese Orgel. Sehr fruchtbar war auch die Gegenüberstellung zweier Werkfolgen von Béla Bartók zu einer Gavotte aus der «Englischen Suite» von Johann Sebastian Bach. Immer war

WB, 10.3.2018/1

all dies Anlass, die Virtuosität, Musikalität und Registrierungskunst von Frau Hulliger zu bewundern.

### **Erfolgreiche Formel**

Zu ihren Konzerten, die von jeweils wechselnden Tourismuskästen des Goms – leider von sehr wenig Einheimischen – besucht wurden, gab Frau Hulliger immer auch passende Erklärungen. Diese betrafen oft den Register-Aufbau, die Geschichte der Orgel, die Traktur, die Manuale, die Windversorgung, den Aufbau des Orgelprospektes und vieles mehr.

Dies trug so zu einer Vertiefung der Kenntnisse über die Orgellandschaft Goms bei. Zur Konzertreihe selbst gab es jeweils auch zu freudiger Betrachtung, zu konzentriertem Hören anregende Programmzettel mit den Werktiteln und mit stilistischen, musikgeschichtlichen und auch philosophischen Bezügen. Überschriften wie «Tastentanz und Silberklang», «Mit Bach im Fluss der Zeit» usw. sagen in diesem Sinne viel. Frau Hulliger machte zudem auf die Architektur und Ausstattung der jeweiligen Kirche aufmerksam.

Sie hat, was auf den Publikumerfolg ihrer Konzerte ein gutes Licht wirft, den Konzertbeginn jeweils auf 16.00 Uhr angesetzt. Die Gäste hatten so genügend Zeit zu sportlicher Arbeit im schneereichen Langlauf-Traumland Goms. Das einstündige Konzert behinderte dann auch nicht die sinnreiche Ausgestaltung des weiteren Ferien-Abends. Der zahlreiche Besuch der Konzerte zeigte, dass die Verbindung von Schnee, Sport, Musik, Kunst, Natur usw. eine sinn- und erfolgreiche kulturelle Formel ist. ag.

WB, 10.3.2018/2